

Einleitung 5

Führerschein: Satzzeichen **Klasse A**

Laufzettel. 6

1 Selbstcheck: Was kann ich schon? 7

2 Satzenden I: der Punkt nach einem Aussagesatz. 8

3 Satzenden II: Fragen formulieren und das Fragezeichen verwenden 9

4 Satzenden III: das Ausrufezeichen sinnvoll einsetzen 10

5 Zwischenzeichen I: der Doppelpunkt. 11

6 Zwischenzeichen II: der Gedankenstrich. 12

7 Zwischenzeichen III: das Komma. 13

 7.1 Hauptsätze voneinander trennen 13

 7.2 Nebensätze markieren 14

8 Direkte Rede: Gänsefüßchen oben, Gänsefüßchen unten 18

Führerscheinprüfung A 20

Führerschein: Satzzeichen **Klasse B**

Laufzettel. 22

1 Selbstcheck: Was kann ich schon? 23

2 Satzenden: Punkte, Frage- und Ausrufezeichen sinnvoll einsetzen 24

3 Die Verwendung des Apostrophs. 26

4 Zwischenzeichen I: der Doppelpunkt und der Gedankenstrich 28

5 Zwischenzeichen II: das Semikolon. 29

6 Zwischenzeichen III: das Komma. 30

 6.1 Hauptsätze voneinander trennen 30

 6.2 Verschiedene Arten von Nebensätzen 31

 6.3 „um ... zu“-Infinitive 34

7 Direkte Rede: Gänsefüßchen oben, Gänsefüßchen unten 35

Führerscheinprüfung B 36

Führerschein: Satzzeichen **Klasse C**

Laufzettel. 39

1 Selbstcheck: Was kann ich schon? 40

2 Satzenden: Punkte, Frage- und Ausrufezeichen sinnvoll einsetzen 41

3 Zwischenzeichen I: der Doppelpunkt und der Gedankenstrich 43

4 Zwischenzeichen II: das Semikolon. 44

5 Zwischenzeichen III: das Komma. 45

 5.1 Hauptsätze voneinander trennen 45

 5.2 Verschiedene Arten von Nebensätzen 47

5.3	„um ... zu“-Infinitive	50
5.4	Partizipialkonstruktionen	52
6	Direkte Rede: Gänsefüßchen oben, Gänsefüßchen unten	54
7	Genitiv oder Ellipse? – der Apostroph	56
	Führerscheinprüfung C	58
	Quellenverzeichnis	61

Inhalt Zusatzmaterial



Arbeitsblätter im editierbaren Wordformat
Lösungen als PDF und editierbares Wordformat
Übersichtsbögen für Lehrer
Führerschein-Test im editierbaren Wordformat
Zertifikate als PDF

VORSCHAU

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Grammatikkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS) wird immer überschaubarer. Viele SuS sind heutzutage schon mit Groß- und Kleinschreibung hilflos überfordert, geschweige denn in der Lage, einen kohärenten und lesbaren Text zu schreiben. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die SuS die Fähigkeit vermissen lassen, einen Text sinnvoll und nachvollziehbar – also leserfreundlich – zu gliedern. Grundvoraussetzung dafür ist schließlich das Beherrschen des Einsatzes von Satzzeichen: Punkte, Frage- und Ausrufezeichen, Apostrophe, Gedankenstriche, Doppelpunkte und die Kommata oder neudeutsch: Kommas. Zu den Satzzeichen gehören aber auch die Zeichen der wörtlichen Rede: die Gänsefüßchen.

Dieser Satzzeichenführerschein stellt Aufgaben, die es den SuS ermöglichen, eigenständig und ihrem Leistungsstand entsprechend das konkrete Verwenden von Satzzeichen zu erlernen. Hierbei werden sie zunächst von einer Basis abgeholt, von der sie sich dann individuell weiter entlanghangeln können. Die Unterscheidung in drei verschiedene Schwierigkeitsstufen A, B und C dient bei diesem Unterfangen dazu, dass die SuS selbst einschätzen können, wie gut (oder schlecht) sie die Verwendung bestimmter Satzzeichen beherrschen. Ferner können sie nach erfolgreichem Abschluss eines Führerscheins die nächste Stufe erreichen und so ihren Lernzuwachs auch eigenständig fördern. Dabei werden die Schwierigkeitsstufen wie folgt kategorisiert:

- A = einfach
- B = mittlerer Schwierigkeitsgrad
- C = schwierig

Sinnvollerweise müssen für den Führerschein Klasse A weniger Aufgaben bearbeitet werden als für die Klassen B oder C. Auch wird es mehr Multiple-Choice-Aufgaben geben, als dies bei B oder C der Fall sein wird. Satzzeichenführerschein C wird einige Aufgaben aus dem mittleren Schwierigkeitsgrad wiederholen. Diese werden dann aber durch zusätzliche und schwierigere Aufgaben intensiviert bzw. erweitert.

Dieser Band ist so aufgebaut, dass (jeweils mit unterschiedlichem Anspruch) den SuS mithilfe von Regelboxen erklärt wird, wie das jeweilige Satzzeichen zu gebrauchen ist.

Zu Beginn jeder Stufe wird den SuS die Frage gestellt, was die Schüler eigentlich schon können. Darin wird ihnen suggestiv klargemacht, dass sie noch eine Menge lernen müssen, um sicher mit Satzzeichen umgehen zu können.

Im angefügten Zusatzmaterial findet sich das gesamte Material auch noch digitalisiert sowie editierbar. Dort finden sich auch die Lösungen zu den Aufgaben.

Viel Erfolg beim Führerscheinwerb.

Tim Heidemann

Laufzettel	erledigt ✓
1 Selbstcheck: Was kann ich schon?	<input type="checkbox"/>
2 Satzenden I: der Punkt nach einem Aussagesatz	<input type="checkbox"/>
3 Satzenden II: Fragen formulieren und das Fragezeichen benutzen	<input type="checkbox"/>
4 Satzenden III: das Ausrufezeichen sinnvoll einsetzen	<input type="checkbox"/>
5 Zwischenzeichen I: der Doppelpunkt	<input type="checkbox"/>
6 Zwischenzeichen II: der Gedankenstrich	<input type="checkbox"/>
7 Zwischenzeichen III: das Komma	<input type="checkbox"/>
7.1 Hauptsätze voneinander trennen	<input type="checkbox"/>
7.2 Nebensätze markieren	<input type="checkbox"/>
8 Direkte Rede: Gänsefüßchen oben, Gänsefüßchen unten	<input type="checkbox"/>
Führerscheinprüfung A	<input type="checkbox"/>

1 | Selbstcheck: Was kann ich schon?

Prüfe deine Fähigkeiten im Satzzeichensetzen. Kreuze die Antworten an, die für dich zutreffen. Sei ehrlich dabei – dieser Test ist nur für dich!

	Ja	Nein
1. Ich benutze mindestens täglich ein Kommunikationsnetzwerk wie z. B. Facebook oder WhatsApp.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wenn ich SMS oder Ähnliches schreibe, achte ich immer auf richtige Rechtschreibung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wenn ich SMS oder Ähnliches schreibe, achte ich immer auf die richtige Satzzeichenverwendung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Mir fällt immer auf, wenn meine Freunde falsche Satzzeichen verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Im Alltag achte ich gar nicht auf Satzzeichen, weder beim Lesen noch beim Schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich finde, dass die korrekte Verwendung von Satzzeichen wichtig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich habe das Gefühl, dass ich im Umgang mit Satzzeichen sicher bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich weiß immer, wann ich ein Komma zu setzen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Wenn ich ein Komma setze, setze ich es, weil ich genau weiß, warum es gesetzt werden muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Meistens habe ich gar keine Ahnung, warum man ein Komma setzen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Ich kann Nebensätze von Hauptsätzen unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Ich weiß, was eine Konjunktion (Verbindungswort) ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Mir ist bewusst, dass z. B. bei Bewerbungen eine korrekte Satzzeichenverwendung wichtig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Wenn ich einen Relativsatz sehe, erkenne ich ihn sofort.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Ich weiß, worauf sich ein Relativpronomen bezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Auch bei der Verwendung von Ausrufezeichen bin ich sicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Ich weiß, was Redebegleitsätze sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Ich kann zwischen vorangestellten, eingeschobenen und nachgestellten Redebegleitsätzen unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Bei eingeschobenen Redebegleitsätzen kenne ich die korrekte Verwendung von Anführungszeichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Ich weiß, was eine Satzreihe und was ein Satzgefüge ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 | Satzenden I: der Punkt nach einem Aussagesatz

1 Schau dir die folgenden Sätze genau an und unterstreiche das Verb (tu-Wort) rot. Unterstreiche außerdem das Satzzeichen grün.

- a) Paul spielt gerne im Garten.
- b) Marie denkt an ihre Puppe.
- c) Morgen spiele ich Fußball.
- d) Fußball ist ein toller Sport.
- e) Ich mag keinen Kaffee.



Diese Sätze nennt man „**Aussagesätze**“. Der Aussagesatz ist die einfachste aller Satzarten. Wie der Name schon sagt, wird in einem Aussagesatz etwas (z. B. ein Sachverhalt oder eine Tatsache) „ausgesagt“.

Man erkennt Aussagesätze immer daran, dass das (konjugierte – oder *gebeugte*) Verb an zweiter Stelle im Satz steht, z. B.

- Peter **geht** nach Hause. *oder*
- Gestern **ist** Peter nach Hause gegangen.

Merke: Am Ende eines Aussagesatzes steht als Satzzeichen immer ein **Punkt (.)**.

2 Überlege dir nun selbst drei Aussagesätze und schreibe diese auf. Beachte dabei, dass du die Regeln aus dem Merkkasten beachten musst. Achte auch auf das Satzzeichen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6 | Zwischenzeichen III: das Komma (2)

6.2 Verschiedene Arten von Nebensätzen

- 1** Du findest im Folgenden einen Merkkasten, der dir erklärt, wie man Nebensätze von Hauptsätzen unterscheiden kann. Um zu erkennen, wie Nebensatz und Hauptsatz zueinander stehen, zeichnet man sogenannte Satzbaupläne. Zeichne zu den Sätzen a–f die Satzbaupläne nach dem Muster aus dem Merkkasten. Unterstreiche außerdem die Konjunktionen.
Vorsicht: Bei einem Satz hat sich eine Satzreihe eingeschlichen.



Nebensätze stehen in sogenannten **Satzgefügen**. Anders als bei einer Satzreihe „fügen“ sich die Nebensätze dem Hauptsatz – sie sind also „weniger stark“ als ein Hauptsatz. Auch Satzgefüge werden **durch Kommas gekennzeichnet** – das heißt, dass man Nebensätze durch Kommas vom Rest des Satzes abtrennt. Es kann sogar sein, dass sich mehrere Nebensätze an einen Hauptsatz anfügen. Folgende Eigenschaften sind wichtig:

Hauptsatz	Nebensatz
– kann allein stehen	– ist vom Hauptsatz abhängig und kann nicht allein stehen
– das gebeugte Verb (z. B. <i>spielst</i>) steht an zweiter Stelle im Satz	– das gebeugte Verb steht an letzter Stelle
	– kann durch Verbindungswörter eingeleitet werden (z. B. <i>da, weil, obwohl, wenn</i>)

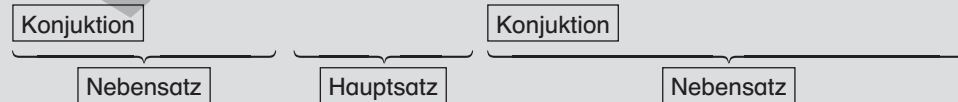
Beispiel 1 für einen Satzbauplan:

Wenn Paul in die Schule geht, lernt er etwas.



Beispiel 2 für einen Satzbauplan:

Wenn Paul aufpasst, lernt er etwas, weil die Lehrerin ihm etwas beibringt.



- a) Marie war gestern krank, weil sie im Regen nach Hause gelaufen ist.
- b) Wenn die Kinder in der Schule krank sind, stecken sich alle an.
- c) Obwohl ich ausgeschlafen habe, bin ich zu spät, weil ich einen Unfall hatte.

6 | Zwischenzeichen III: das Komma (3)

- d) Ich habe schlecht geschlafen, da ich einen Horrorfilm anschaute,
weil Mama es mir erlaubt hat.
- e) Peter spielt, weil er es sehr gut kann, gerne Fußball,
obwohl er schon mal ein Bein gebrochen hatte.
- f) Jackie kann gut schwimmen, aber sie kann auch gut Volleyball spielen,
da sie sehr beweglich und auch sehr flink ist.



Wenn Nebensätze die Funktion eines Satzgliedes (z. B. Subjekt oder Objekt) übernehmen, spricht man von **Gliedsätzen**. Sie können auch die Funktion von adverbialen Bestimmungen einnehmen (siehe Beispiel unten). Dann spricht man von sogenannten **Adverbialsätzen**. Es gibt verschiedene Arten von Adverbialsätzen und wir müssen diese unterscheiden können.

Beispiel für einen Adverbialsatz:

Bei hoher Konzentration lernt man besonders viel.

adverbiale Bestimmung

Wenn man sich hoch konzentriert, lernt man besonders viel.

Adverbialsatz

2 | Forme die folgenden drei Sätze – dem Beispiel folgend – in Adverbialsätze um.

- a) Mit dem Einverständnis des Lehrers darf man im Unterricht trinken.

.....

.....

- b) Zur Bearbeitung einer Schulaufgabe muss man die Aufgabenstellung genau lesen.

.....

.....

- c) Bei dem Lösen von Schulaufgaben muss man sich sehr konzentrieren.

.....

6 | Zwischenzeichen III: das Komma (4)

- 3 Im Folgenden findest du einen Merkkasten, der die verschiedenen Arten von Adverbialsätzen auflistet und beschreibt. Schau dir dann die Sätze a–f an und ordne sie den jeweiligen Adverbialsatztypen aus dem Merkkasten (1–6) zu.

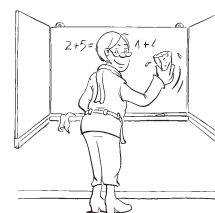


Die verschiedenen Arten von Adverbialsätzen (Nebensatzarten):

1. **Finalsatz:** Man fragt: *Mit welcher Absicht? Zu welchem Zweck? Wozu?*
Beispiel: Paul lernt für die Arbeit, *damit er eine gute Note bekommt.*
Verbindungswort (Konjunktion): **damit**
2. **Konditionalsatz:** Man fragt: *Unter welcher Bedingung? Wann?*
Beispiel: *Wenn Paul für die Arbeit lernt,* bekommt er eine gute Note.
Verbindungswörter: **wenn, falls, sofern**
3. **Modalsatz:** Man fragt: *Wie? Auf welche Art und Weise?*
Beispiel: Du wirst besser in der Schule, *indem du immer aufpasst.*
Verbindungswörter: **indem; dadurch, dass**
4. **Kausalsatz:** Man fragt: *Aus welchem Grund? Warum?*
Beispiel: Peter ist durchgefallen, *weil er nicht gelernt hat.*
Verbindungswörter: **da, weil**
5. **Konzessivsatz:** Man fragt: *Trotz welcher Umstände?*
Beispiel: *Obwohl Marie viel gelernt hat,* ist sie durchgefallen.
Verbindungswörter: **obwohl, obschon, obgleich**
6. **Konsekutivsatz:** Man fragt: *Mit welcher Folge? Mit welcher Wirkung?*
Beispiel: Chiara lernt viel für die Schule, *sodass sie gute Noten bekommt.*
Verbindungswort: **sodass**

Ordne nun folgende Sätze zu:

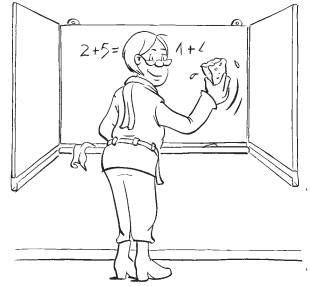
- a) Die Lehrerin sorgt für Ruhe, sodass ein gutes Lernklima entsteht.
- b) Weil Chiara gestern ihre Hausaufgaben nicht gemacht hat, hat sie eine 6.
- c) Paul bekommt gute Noten, indem er viel zu Hause lernt.
- d) Obwohl Marie sich anstrengt, klappt es nicht immer mit den guten Noten.
- e) Marie wird besser in der Schule, wenn sie Nachhilfe bekommt.
- f) Damit man einen guten Job bekommt, sollte man gut in der Schule aufpassen.



5 | Zwischenzeichen III: das Komma (7)

c) In der Schule gut sein – Marie – Nachhilfe nehmen.

.....



d) Lehrerin – für Ruhe sorgen – für gutes Lernklima sorgen.

.....

2 Im folgenden Text findest du drei Finalsätze. Unterstreiche diese grün und schreibe sie (nur die Nebensätze) unter den Text auf die dafür vorgesehenen Linien. Umrahme dann alle Konjunktionen rot.

Das Treiben in der Schule geht weiter. Die Kinder sitzen auf ihren Plätzen und fiebern dem Schulschlussgong entgegen, der sie endlich befreien wird. Damit alle aber bis zum Schluss konzentriert bleiben, wendet die Lehrerin einen Trick an. Sie hebt die spannenden Unterrichtsinhalte bis zum Schluss auf, damit die Schüler am Ende noch mal richtig aufpassen. Dieser Trick funktioniert in der Regel sehr gut. Nur bei einigen Schülern, die wirklich keine Lust auf Schule haben, klappt das nicht immer so gut. Damit diese Schüler den Unterricht nicht stören, droht sie manchmal mit einer schlechten Note. Das klappt immer.

a)

b)

c)

3 Forme diese drei Sätze nun in „um ... zu“-Infinitive um. Hier ist ein Beispiel, wie das funktioniert. Du musst dazu den Satz ein wenig umstellen.

Paul lernt für die Schule, damit er gute Noten bekommt.
 → **Um gute Noten zu bekommen, lernt Paul für die Schule.**

a)